

Wildmannli-Verkehrs-Blog Nr. 5 Teil 1

**Wenn wir den öffentlichen Verkehr (öV) stärken,
dann stärken wir Davos**

Auf dem Weg zur modernen E-City braucht Davos ein neues Verkehrskonzept mit klaren Leitlinien. Mit grossen Tiefgaragen am See und auf dem Parsennparkplatz sowie ausgebauten Park+Ride-Gelegenheiten. Aufgehobene Parkplätze in der Innenstadt führen zu reduziertem Binnenverkehr. Zudem wird es mit einem stark geförderten und ausgebauten öffentlichen Verkehr und mit Elektromobilität gelingen, deutlich attraktiver zu werden.



Schon seit Jahren machen sich öffentlicher und privater Verkehr gegenseitig das Leben schwer. Geht es nach den Ideen der Wildmannli soll sich die Priorität zu Gunsten des öffentlichen und nicht motorisierten Verkehrs verschieben.

Bild: Archiv DZ

Davos ist eine Stadt. Kein abgeschiedener Ort, kein Dorf, sondern ein viel befahrener Verkehrsknotenpunkt, beliebter Touristenmagnet und pulsierender Lebensraum. Deshalb muss alles, was Davos betrifft, städtisch gedacht werden. Die Infrastruktur, der Privatverkehr, die öffentliche Personenbeförderung. Alles hängt miteinander zusammen, insbesondere sind der öV mit Bus und Bahn vermehrt in die verkehrspolitischen Überlegungen einzubeziehen. Es ist an der Zeit, einen Masterplan für den innerstädtischen Verkehr zu entwerfen.

Drei Fragen drängen sich auf:

Wie wird der Anfahrtsverkehr an den Zielort geleitet? Wie gestalten und ordnen wir den Binnenverkehr? Und wie soll

die Ausfahrt aus der Stadt gelenkt werden? Die Zieldefinition lautet wie folgt: Den privaten Binnenverkehr begrenzen, am Stadtrand stoppen und parkieren und von dort den öffentlichen Verkehr mit Verlagerungsmöglichkeiten massiv fördern beziehungsweise ausbauen. Zudem gilt, Fussgängern und Velofahrern Priorität einräumen. Dies alles führt zu mehr Möglichkeit zum Flanieren, mehr Begegnungen im öffentlichen Raum, grösserem Wohlgefühl.

Die Anfahrt nach Davos endet nach Möglichkeit kurz vor den Toren der Stadt – am See: Neue Tiefgaragen mit Park+Ride-Komfort beenden das Problem der ewigen Parkplatzsuche. Davos wird vom Such-Verkehr innerorts befreit und erledigt sich damit seiner Staus. Von den

Tiefgaragen aus geht es in die Innenstadt mit dem öffentlichen Verkehr, der die Gäste weiterverteilt – zu Hotels, Skiliften, Restaurants und weiteren Zielen.

Anreize für den öffentlichen Verkehr schaffen

Der Binnenverkehr wird umstrukturiert: weniger Verkehr mit Privatautos, dafür mehr Fussgänger, mehr Velofahrer, mehr öffentlicher Verkehr. Es geht dabei um mehr als die Zahl der Fahrzeuge: um Davos als eine Feriendestination erster Güte, von höchster Qualität, stressfrei und gesund, mit bester alpiner Höhenluft. Und es geht um den Wandel von Davos zum neuen Lebens- und Arbeitsraum. Es geht um die Gestaltung der Zukunft.

Fortsetzung in der Ausgabe vom 27. März.